

Fenster schließen



28.10.2010

Waldshut-Tiengen

Redner mit reichem Erfahrungsschatz

Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel spricht im Landratsamt über 20 Jahre Deutsche Einheit



Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel (Mitte) nach seinem Vortrag im Kreis von Parteikollegen der CDU. Von links Felix Schreiner (Kreisvorsitzender), Dieter Zauft (Vorsitzender CDU Waldshut), Thomas Dörflinger (MdB) und Tilman Bollacher (Landrat).
Bild: Freudig

Waldshut (ufr) „Die Wiedervereinigung ist alles in allem geglückt, es gibt blühende Landschaften, nicht überall und nicht so schnell“, zog Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D., in Anlehnung an die bekannten „Kohl-Worte“ das Fazit seines Vortrags. Vor rund 100 Interessierten, unter ihnen Landrat Tilman Bollacher, Bundestagsabgeordneter Thomas Dörflinger und CDU-Kreisvorsitzender Felix Schreiner, hatte Vogel anlässlich 20 Jahre Deutsche Einheit im Landratsamt gesprochen.

Er konnte dabei auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen: Zwölf Jahre war er Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz und ab 1992 elf Jahre in Thüringen. Bernhard Vogel würdigte die Wiedervereinigung als friedliche Revolution, die zur Überwindung

eines Unrechtstaates geführt hätte. Möglich geworden sei dies durch den Mut von Männern und Frauen und Politikern wie Helmut Kohl, der den „Zipfel der Geschichte“ ergriffen hätte. Die desolaten wirtschaftliche Situation der ehemaligen DDR, die schon bald die Freude über die Wiedervereinigung getrübt hätte, sei nicht vorhersehbar gewesen, meinte Vogel.

In Not: Kriegsflüchtlinge

Spenden Sie für Flüchtlinge dem Irak - Spenden Sie online

Google-Anzeigen (gemeinnützig)

Ohne die nach wie vor bestehenden Probleme und Ungleichheiten zwischen alten und neuen Bundesländern zu verschweigen, forderte Bernhard Vogel dazu auf, die Begriffe Ossi und Wessi in die Asservatenkammer der Geschichte zu legen und den Blick nach vorne zu richten. Trotz des Erreichten seit 1945, auf das Deutschland mit Stolz und Freude zurückblicken könne, hätte unsere parlamentarische Ordnung feine Risse. Die Entfremdung zwischen Bürgern und Politik, zwischen Wählern und Gewählten und das Fehlen von Orientierung und Zielsetzungen nannte er als Beispiele. Hier seien die Parteien gefordert: „Sie müssen Ziele vorgeben und die Menschen von ihrer Richtigkeit überzeugen, sie müssen handeln und entscheiden und sich dabei an Wertmaßstäben orientieren.“

Wichtigster Wertmaßstab ist für Vogel das Grundgesetz. Mit seinem Vortrag ging eine dreiteilige Veranstaltungsreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Ende, die auf Anregung des CDU- Kreisverbandes und des CDU-Ortsverbandes Waldshut zustande gekommen war. Schirmherr war Thomas Dörflinger.

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/waldshut-tiengen/Redner-mit-reichem-Erfahrungsschatz;art372623,4550631>

Fenster schließen